

Nachrufe



Roland Schmidt am Kerkinisee, 27.4.2018. Zeichnung: Paschalis Dougalis

Roland Schmidt

*** 12. März 1951 in Nebra,**

† 8. Mai 2020 in Dessau-Roßlau

Wenige Monate nach dem Ableben seines früheren Ehrenvorsitzenden Hans Hampe hat der Ornithologische Verein Dessau e.V. (OVD) erneut einen schweren Verlust zu beklagen. Unerwartet und plötzlich verstarb im 70. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit Roland Schmidt, der langjährige 1. Vorsitzende des OVD und unser langjähriges Beiratsmitglied im Ornithologenverband Sachsen-Anhalt. Alle die ihn kannten und schätzten waren tief betroffen und erschüttert. Gleichsam mitten aus dem Leben wurde er gerissen, zumal er sein Berufsleben, das er als hochqualifizierter, mehrfacher Diplom-Ingenieur und gefragter Statiker auch nach dem Renteneintritt fortsetzte, als engagierter Frei-

zeitornithologe kompositorisch ergänzte. Die Lücke, die er als Führungsperson hinterlässt, wird kaum zu schließen sein.

Sein Lebensweg wurde bereits anlässlich des 60. Wiegenfestes eingehend aufgezeigt, nachzulesen im Buch „Zur Geschichte der Vogelkunde im Raum Dessau“ (2012, S. 52-54), so dass hier nur ein Abriss seines vogelkundlichen Wirkens und persönliche Sichten von Vertretern dreier Generationen (S.J. 1981, G.P. 1963, E.S. 1938) als Freunde im OVD genügen mögen.

Mit 30 Jahren trat Roland Schmidt 1981 an seinem Arbeits- und Wohnort Dessau der damaligen Kulturbund-Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz bei und betätigte sich sofort engagiert. Ernst Lill und Hans Hampe waren seine Mentoren. Sie vermittelten ihm ihre und vertieften seine Vogelarten- und Vogel-



stimmenkenntnisse. Schnell konnte er eigenverantwortlich eine Wasservogel-Zählstrecke sowie Vogelkartierungen übernehmen. Neben den Wasservögeln widmete er sich speziell den Greifvögeln und ab 1990 den wachsenden Beständen des Schwarzkehlchens. Als sich Wolfhart Haenschke 1988 vom Fachgruppenvorsitz zurückzog, war Roland Schmidt trotz relativ kurzer Zugehörigkeit bereit, diese Funktion zu übernehmen. Die erfolgreiche Wiederbegründung des traditionsreichen Ornithologischen Vereins Dessau e.V. aus der Fachgruppe des ehemaligen Kulturbundes heraus fällt in die Anfänge seines Vorsitzes. Seiner nunmehr nach 33 Jahren abrupt endenden Leitungstätigkeit ist uneingeschränkt zu bescheinigen, dass die Dessauer Ornithologen damals eine sehr gute, zukunftsweisende und glückliche Entscheidung trafen. Roland Schmidt wuchs trotz erheblicher beruflicher Belastung in seine Aufgabe hinein, agierte kontaktfreudig, einfühlsam, ausgleichend, wenn nötig auch konsequent und förderte die Teamarbeit der ehemals vorwiegend individualistisch wirkenden Vogelkundler. Dadurch konnten in dieser Periode viele Erkenntnisse aus über 100-jähriger feldornithologischer Betätigung im Dessauer Raum auf oft höherem Niveau erweitert und vor allem noch rechtzeitig ausgewertet werden, so dass heute belastbare Grundlagen für eine Landesavifauna und zukünftige Untersuchungen vorliegen.

Seine große Bereitschaft, Verantwortung zu leben, fast zu viele und auch unangenehme Aufgaben und Arbeiten für uns alle zu leisten, machte es den Mitgliedern und Vorständen des OVD leicht und sehr angenehm, sich der schönen Seiten des Vereinslebens und der Ornithologie zu erfreuen. Roland Schmidt strahlte damit auch weit über den Dessauer Verein hinaus. So schrieb Axel Schonert einem der Autoren kurz nach seinem Tod sehr treffend: „Jeder, der ihn kannte, ist tief betroffen! In einer Szene voller Sonderlinge, Querköpfe und schwieriger Charaktere wird sein einendes und einnehmendes Wesen schmerzlich fehlen.“ Der Zusammenhalt im OVD erhöhte sich durch allseits beliebte, von ihm organi-

sierte, kostengünstige, gemeinsame - nicht nur ornithologisch ausgerichtete - Exkursionen ins In- und Ausland, an denen auch Familienangehörige und befreundete Fachleute aus benachbarten Vereinen teilnahmen. Zu Vereinsabenden wurden regelmäßig auswärtige Referenten gewonnen. Gesellige Veranstaltungen fanden anlässlich von Jubiläen und Geburtstagen mit Partnern und Vertretern benachbarter Vereine und Arbeitsgruppen Anklang. Ein Höhepunkt war das Kolloquium zum 80. Namenstag des OVD im August 2008 (Orn. Mitt. 61, S. 28-31). Für vielseitige Informationen sorgte das von ihm kreierte, vereinsinterne Mitteilungsblatt „Der Mittelspecht“. Die seit 1993 bis 2020 insgesamt erschienenen 243 Ausgaben stammen überwiegend aus seiner, mit schriftstellerischem Vermögen und großem Fleiß geführten Feder.

Roland Schmidt ging stets bei Feldarbeiten mit gutem Beispiel voran, z.B. auch bei den Brutvogel-Kartierungen im Süden Sachsen-Anhalts (1990-1995), wo er sechs Messischblatt-Quadranten bearbeitete, wie für die ADEBAR-Kartierung (2005-2009). Bleibende Verdienste erwarb er sich durch stetes, zielgerichtetes Vorantreiben der Neubearbeitung der Dessauer Lokalavifauna (2006) und der Herausgabe der Geschichte der Dessauer Vogelkunde (2012), in denen 31 Artbearbeitungen und gehaltvolle Beiträge zur Vereinshistorie sein Werk sind.

Seine weiteren Tätigkeiten, Aktivitäten, Initiativen und Ämter in Kürze

- 1990: Initiator und Organisator der Neugründung des 1945 durch politische Vorgaben aufgelösten OVD e.V.; Gestaltung und Einführung des Vereinslogos mit zwei Charakterarten der Elbeaue, dem Mittelspecht und dem Eichenblatt.
- 1990: Mitglied der DO-G bis zu deren ‚Anglizifizierung‘ 2003 (siehe: Orn. Mitt. 54, S. 291), Exkursionsleitung anlässlich der 150. Jahresversammlung der DO-G 2017 in Halle/Saale.
- ab 1990: Abfassung diverser arbeitsintensiver Stellungnahmen im Namen des OVD zu umweltrelevanten Vorhaben als anerkannter



- Naturschutzverband (Der OVD wird formell bzw. institutionell kooperativ auch als NABU-Ortsgruppe geführt.).
- ab 1990: Kontaktpflege zur Vogelschutz-warte Steckby sowie zu benachbarten Vereinen und Gruppen. Knüpfung deutsch-deutscher Kontakte und Freundschaften zur ORBEA-Gruppe der Partnerstadt Dessaus in Ludwigshafen, die noch heute bestehen; zeitweilig auch zur NABU-Gruppe in Wilhelmshaven. Ausdruck der Verbindung zu Ludwigshafen ist eine Stele und die gemeinsam gepflanzte Kaiserlinde im Dessauer Stadtpark. Beide Vereinsleiter wurden mit Auszeichnungen ihrer Partner bedacht: Roland Schmidt 1998 mit der ‚Goldenen Nisthöhle‘ und Franz Stalla 2018 als Ehrenmitglied des OVD.
 - 1991: Gründungsmitglied und ab 2011 Beiratsmitglied im Ornithologenverband Sachsen-Anhalt; auch der OVD wird OSA-Mitglied.
 - 1991: Kooperative Mitgliedschaft des OVD im NABU und Roland Schmidt wird Vereinsvertreter im NABU-Landesvorstand, sowie 2000-2003 NABU- und OVD-Vertreter beim Naturschutzbeirat im Regierungspräsidium Dessau, von 2017 bis 2019 sogar NABU-Landesvorsitzender; Mitarbeit in den Fördervereinen Weißstorchschutz, Kranichschutz und im Naturkundemuseum Dessau; Steinkauz-Patenschaft 2011 im Tierpark Dessau und auch langjähriges Mitglied der Jury des Dessauer Umweltpreises.
 - ab 1994: Jährliche Durchführung des mehr-tägigen, sogenannten Sommerlagers in der Kliekener Aue am NSG Saarenbruch nahe dem Matzwerder zur Erfassung der Brutvögel einschließlich gemütlichem Grillnachmittag mit Familienangehörigen in der Himmelfahrtswoche als Wiederaufnahme einer alten Tradition aus den Anfangsjahren des OVD.
 - ab 1995: Vorbereitung, Organisation und Durchführung jährlicher Reisen zu in- und ausländischen vogelkundlichen Hotspots für OVD-Mitglieder und Sympathisanten, die mehrmals sogar einen großen Reisebus füllten.

- 1998, 2008 und 2018: Mitorganisator der OSA-Jahrestagungen im Dessauer Gebiet.
- 2017: Einweihung einer Stele zu Ehren von Alfred Hinsche (1900 - 1980) im Oktober auf dem Friedhof I in Dessau (s. Beitrag von ihm in diesem Apus-Heft auf S. 53-56).

In der Vergangenheit verfasste Roland Schmidt oftmals Würdigungen und Nachrufe für seine Vereinskameraden und reiche Informationen vielfältigen Inhalts finden sich in „seinen MITTELSPECHTEN“. In der Fachliteratur finden sich dagegen außer seinen o. g. Artbearbeitungen in der 2006 erschienenen Dessauer Lokalavifauna leider kaum Veröffentlichungen über seine Vogelbeobachtungen und Auswertungen. Sein Hauptaugenmerk galt immer der fachlichen Führung des OVD und seinen Mitgliedern als Einzelpersonen sowie als Gemeinschaft. Dafür sind seine souverän verfassten Kapitel zur Vereinsgeschichte und zu den Ereignissen sowie den Erlebnissen im Vereinsleben immer wieder lesenswert. Bezeichnend für sein Naturell war die mehrfach bei vogelkundlichen Reisen geäußerte Maxime: *„Ich muss nicht selbst jeden Vogel sehen, es genügt mir und erfreut mich auch, wenn andere ihn sehen.“*

Die bemerkenswert lange Zeit in führender Position des OVD war die Summe vieler besonderer Eigenschaften von Roland Schmidt. Er vereinte großartige Merkmale, die in dieser individuellen Ausprägung und dieser Kombination selten anzutreffen sind, jedoch mehr denn je benötigt werden. Roland Schmidt war ein ehrlicher, sehr belesener und von klaren Überzeugungen geleiteter Mann mit einem ausgeprägt starken Charakter, der ihn zu einer Führungspersönlichkeit formte, auch wenn er vielleicht nicht immer beabsichtigte, eine solche sein zu wollen.

Er hatte stets den erforderlichen Weitblick, um sowohl die Ziele des Vereins, die Zwecke von Projekten und Arbeitsvorhaben oder banale Zeitvorgaben zu erreichen ohne dabei die persönliche, menschliche Wertschätzung der Gruppe sowie jedes Einzelnen zu vernachlässigen.



Die Dynamik einer Reisegruppe mit seinem legendären Schlachtruf „*Wir ziehen weiter!*“ zu beherrschen, gehörte ebenso zur großen Bandbreite seiner leitenden Fähigkeiten wie das persönliche Einfühlungsvermögen für alle Mitglieder der Gemeinschaft.

Welch emotionale Leistungsfähigkeit bewies Roland Schmidt, wenn er sich auf die unterschiedlichsten Lebenswirklichkeiten, Konstitutionen, Geschichten, Charaktere, Befindlichkeiten, Anliegen oder Weltbilder seiner Weggefährten einließ und immer gut zuhören konnte. Im Gespräch gab er „seinen Leuten“ immer das seltene Gefühl, dass der jeweilige Gesprächspartner mit seinen Worten im jeweiligen Moment das für ihn Wichtigste auf der Welt ist.

Der „OVD-Spirit“, der sich unter seiner Leitung ausprägte, ist Ergebnis von jahrelangem Engagement für die Vision eines „Freundesbundes von Gleichgesinnten“, von „Kommitonen der scientia amabilis“.

Sein Antrieb war das Schaffen eines Miteinanders von per se individuell agierenden Freizeitornithologen unterschiedlichster Couleur für den gemeinsamen „Quell der Freude“.

Dafür konnte er mit seinem offenen und herzlichen Wesen beständig neue Anhänger gewinnen, freundschaftliche Bande in viele Richtungen knüpfen und gleichwohl „den harten Kern beisammenhalten“.

Dieses instinktive Gespür für das „Gebot der Stunde“ war eine seiner herausragenden Fähigkeiten: War eine Entscheidung erforderlich, übernahm Roland Schmidt Verantwortung. Belebte ein Wettstreit kreativer Ideen die Meinungsfindung, hielt er die Diskussion am Laufen. Trieb die Unvereinbarkeit der Positionen die Gemeinschaft entzwei, ging er in den individuellen Dialog und organisierte die Kompromissfindung. Und war Geselligkeit angezeigt, so wanderte der Whisky auch durch seine Hände und er frotzelte munter mit.

Roland Schmidt arbeitete unermüdlich und uneigennützig für die Ziele und den Daseinszweck „seines“ Vereins, gerade wenn

seine Position und Expertise direkt gefragt waren. Umfangreiche Recherchen, rastlose Feldarbeit, arbeitsintensive Datenaufbereitung, zahllose Gespräche und aufwändige Schreibtischarbeit mit viel Einsatz, Zeit und Leidenschaft mündeten nicht nur in Stellungnahmen und Mitteilungen, sondern auch in die zwei genannten Bücher.

Gleichwohl wusste er, wann er sich zu gegebener Zeit „zurücklehnen“ und die „Früchte seiner Arbeit“ in Form eines vitalen, harmonischen Vereinslebens, einer perfekt organisierten Reise oder von literarischen Meisterwerken genießen durfte.

Letztere bleiben uns insbesondere als Reiseberichte der zahlreichen OVD-Exkursionen in Erinnerung, die durch seinen wortgewandten, musischen und unterhaltsamen Schreibstil einen besonderen Stellenwert bekamen.

Seine unnachahmliche Art, rationale Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit in der Sache mit feinsinniger Milde und Empathie in privater Atmosphäre zu verbinden, ist nicht nur das Rezept für eine erfolgreiche Vereinsführung, sondern lässt Roland Schmidt zu einer bleibenden positiven Erinnerung und einem Leitbild im Herzen jedes Menschen werden, der ihn seinen Freund nennen durfte. Wir sind dankbar, für diese gute, gemeinsam mit ihm gelebte Zeit und sehr traurig über den plötzlichen Verlust.

Roland Schmidt war der fünfte 1. Vorsitzende des OVD mit der nach Alfred Hinsche zweitlängsten Amtszeit. Wir müssen nun dankbar auf seine kluge, einführende Führungsqualität zurückblicken und verzichten. Sein Wirken wird sich schwer ersetzen lassen, als Mensch wird er uns allen nicht nur im OVD sehr fehlen. Seiner Lebensgefährtin, seinen Brüdern, seinen Kindern und Enkeln gilt das tief empfundene Mitgefühl seiner langjährigen Freunde und Wegbegleiter.

Stefan Jurgeit, Guido Puhlmann,
Eckart Schwarze

